

17. 05. 2021

Zwei Völker, die beide dasselbe Territorium als Lebensraum beanspruchen, um dort für immer zu sein, für sich, ohne die anderen Beansprucher. Zwei Völker - ein Krieg. Die Situation dauert ewig, ist angefüllt mit Ausrottungsphantasien. Eine Mentalität mit der Tendenz, ebenfalls ewig zu dauern. Es gibt keine Zweistaatenlösung. Hat es nie gegeben, wird es nie geben. Es gibt keine Verständigung, bestenfalls vereinzelte private, individuelle, die nicht zählen. Der Krieg läuft ununterbrochen seit Jahrzehnten, auch dann, wenn eine zeitlang keine eindeutig kriegerischen Handlungen ausgeführt werden. Gegenseitiger historischer und rassistischer Haß sind die nie zur Neige gehenden Grundnahrungsmittel. Daher die Ausrottungsphantasien.

Die Kriegaaktivitäten finden auf begrenztem Areal statt, sind aber über ihre jeweiligen aktuellen Anlässe hinaus zugleich Teil eines seit Jahren heraufziehenden globalen Verteilungskampfes. Der wird die ganze Erde ergreifen. Eine Frage der Zeit. Krieg um das bessere Wasser, Krieg um die besseren Nahrungsmittel, Krieg um die besseren Anbauflächen, Krieg um die bessere Energie, Krieg um die besseren Bodenschätze. Krieg um die noch verbliebenen Reste von besserem Leben, die man sich frühzeitig sichern muß.

∞ ∞ ∞

#### Lesen / Hören / Schauen

Slavoj Zizek: Ein Plädoyer für die Intoleranz (Wien: Passagen Verlag, 2003).

3sat — Florian Opitz: System Error (Port Au Prince / Spring / WDR / BR, 2017).

3sat — Jens Monath & Heike Schmidt: Anthropozän / Naturgewalt Mensch (ZDF / 3sat, 2020)

∞ ∞ ∞

Alles, alles wird grün. Demnächst wird überall im schon darauf wartenden Europa auch die hochqualifizierte Waffentechnologie einem hochqualifizierten *greenwashing* unterzogen. Da freut sich der hochqualifizierte Eurobürger.

∞ ∞ ∞

Es gibt keine Moral, keine Ethik, kein Völkerrecht, es gibt überhaupt kein Recht, es gibt keine Politik, es gibt keine Zurückhaltung, es gibt keine Auswege mehr. Es gibt das Privileg der Starken, aus der das Recht auf Mord abgeleitet wird, und es gibt die Notlage der Schwachen, aus der das Gegenrecht auf Gegenmord abgeleitet wird. Das ist: wie weit wir es gebracht haben. Das ist: die Zukunft, die übrig ist.